

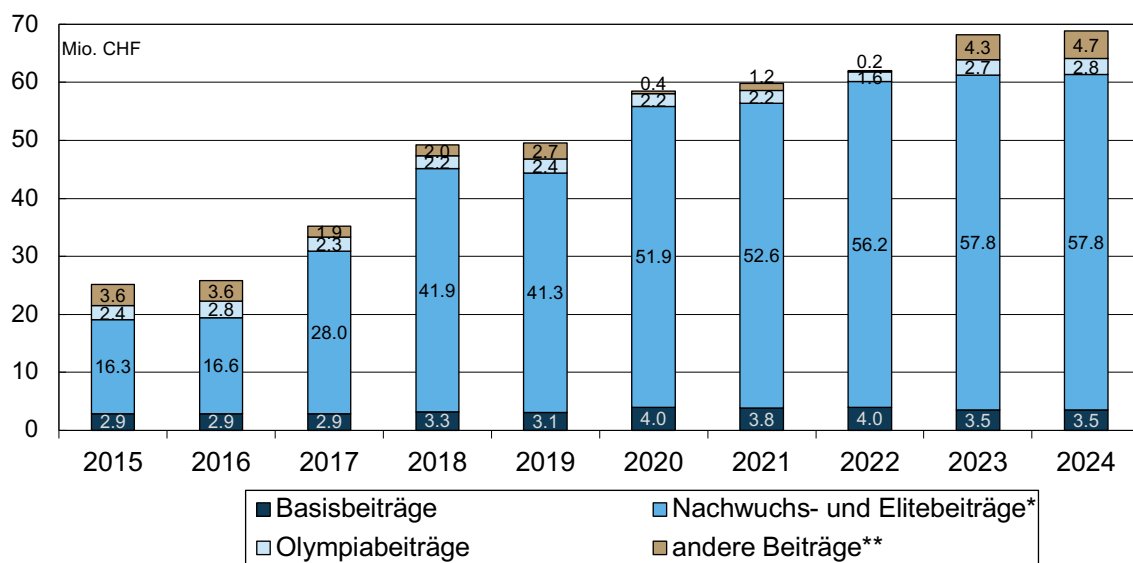
Verbandsförderung

Mit Blick auf den Leistungssport sind neben den Sportvereinen die nationalen Sportverbände in der Schweiz von grosser Bedeutung: Die Verbände stellen den Trainings- und Wettkampfbetrieb in ihren Sportarten sicher. Sie betreiben nationale Kaderstrukturen für ihre Talente und Athletinnen und Athleten, organisieren nationale und internationale Meisterschaften und Wettkämpfe, stellen Trainer:innen an und betreiben in vielen Fällen Leistungszentren, in denen Athletinnen und Athleten überregional trainieren können. Die Verbände finanzieren sich über Sponsoring, Werbe- und Marketingeinnahmen, Beiträge der Mitglieder und Vereine, Wettkämpfe und Events, sowie Beiträge der öffentlichen Hand. Die öffentlichen Beiträge für den Leistungssport werden aktuell über Swiss Olympic gemäss differenzierten Entscheidungsregeln und Erfolgskriterien an die Mitgliederverbände weiterverteilt. Die Einstufung der Sportarten durch Swiss Olympic ist dabei ein wichtiges Instrument zur Priorisierung der Sportarten und damit der Verbandsförderung.

Wie aus Abbildung A hervorgeht, haben sich die Verbandsbeiträge von Swiss Olympic zwischen 2015 und 2024 fast verdreifacht und betragen im letzten dargestellten Jahr fast 69 Mio. Franken. Der deutlich höhere Mittelumfang ist auf neue Leistungsvereinbarungen zwischen dem BASPO und Swiss Olympic sowie erhöhte Beiträge der Lotterien zurückzuführen, deren Beiträge über die «Stiftung Sportförderung Schweiz» ausgeschüttet werden.

Der Grossteil der Beiträge wird gemäss Abbildung A für Massnahmen der Nachwuchs- und Eliteförderung in den Verbänden ausgeschüttet, während die Basis-, Olympia- und weiteren Beiträge gegenwärtig zusammen rund 15 Prozent aller Beiträge ausmachen.

A) Verbandsbeiträge von Swiss Olympic, 2015-2024 (in Mio. CHF)



Quelle: Swiss Olympic, Jahresrechnungen und Tabellen «Verbandsbeiträge».

Hinweise: * Bis 2017 enthalten die Nachwuchs- und Elitebeiträge auch die Ausbildungsbeiträge; zudem sind in diesen Beträgen auch die Erfolgsbeiträge im Umfang von 0 bis wenigen 100'000 Franken enthalten. ** Bis 2022 enthält diese Position Beiträge an Sportgrossanlässe; ab 2023 u.a. verschiedene «Förderbeiträge», «Sonderbeiträge», «Organisations-», «Erfolgs-» und «Ethikbeiträge».

Nicht in der Abbildung enthalten sind die substanziellen Finanzhilfen, welche in den Jahren 2020 bis 2025 in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (Stabilisierung und Revitalisierung) vom BASPO an Swiss Olympic überwiesen wurden und somit dem Sport zur Verfügung gestellt wurden.

Quellen und Literatur

Angaben zum «Verbandsfördermodell» von Swiss Olympic:

<https://www.swissolympic.ch/verbaende/foerderung-unterstuetzung/verbandsfoerderung>

Swiss Olympic (2025): *Verbandsbeiträge 2024* Ittigen bei Bern: Swiss Olympic. Die laufend aktualisierte Tabelle wurde uns per Ende Februar 2025 zur Verfügung gestellt.

Jahresberichte Swiss Olympic

Angaben von J+S: <https://www.jugendundsport.ch/de/ueber-j-s/statistik/j-s-statistiken-2020.html>.

Kempf, H., Weber, A. C., Zurmühle, C., Bosshard, B., Mrkonjic, M., Weber, A., Pillet, F., & Sutter, S. (2021). *Leistungssport Schweiz—Momentaufnahme SPLISS-CH 2019*. Bundesamt für Sport BASPO, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM.

Definitionen

Das Verbandsfördermodell von Swiss Olympic kennt verschiedene Arten von Beiträgen an die angeschlossenen Sportverbände. Auf der Grundlage von Verbandsstrategie, Ethik-Planung und Geschäftsbericht wird je nach Mitgliederzahl des Verbands ein «Basisbeitrag» von CHF 2'000.- bis CHF 250'000.- ausgerichtet.

Ein formelles Leistungssport-Förderkonzept bildet die Basis für die Einstufung einer Sportart. Mittels der beiden Hauptkriterien «Leistungssportförderung» und «Bedeutung der Sportart», die ihrerseits in eine Reihe weiterer Unterkriterien differenziert sind, wird jede Sportart einer Einstufung von 1 bis 5 zugeordnet. Nach Massgabe der Einstufung, der Verbandsgrösse und der Unterscheidung von olympischen und nicht-olympischen Sportarten sowie konkreten Finanzierungsbedürfnissen für Trainer- und Technikerpositionen werden die Nachwuchs- und Elitebeiträge festgesetzt. Darüber hinaus können Olympia- und Erfolgsbeiträge ausgerichtet und finanzielle Unterstützungsleistungen für die Organisation von Sportgrossanlässen geleistet werden. Für jede Beitragskategorie gibt es eine durch Swiss Olympic festgelegte Obergrenze pro eingestufte Sportart und/oder Verband.

Die Daten der Abbildungen A bis C wurden umfangreichen Tabellen von Swiss Olympic entnommen, in denen die Beiträge nach Verbänden und Sportarten aufgeführt sind. Das heisst: knapp 1/3 der Verbände erhalten Beiträge für verschiedene Sportarten – der Pferdesportverband beispielsweise für Springen, Dressur, Concours Complet etc. Diese Sportartenbeiträge wurden für die Darstellungen nach Sportverband summiert. Da die einzelnen Sportarten eines Verbandes unterschiedliche Einstufungen aufweisen können, wurde für die Klassifikation in Abbildung C jeweils die am höchsten eingestufte Sportart berücksichtigt.

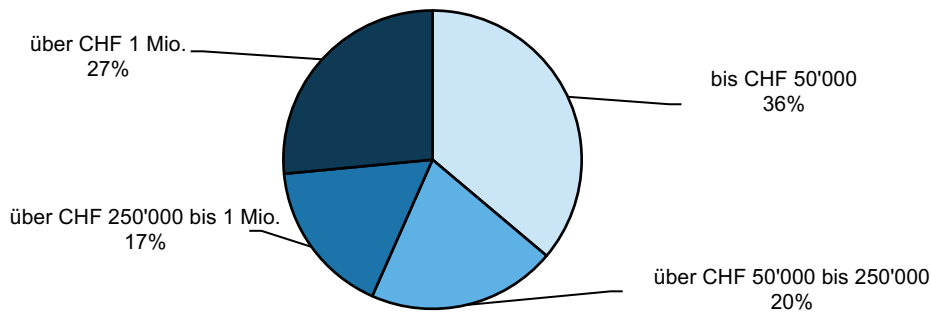
Weitere Befunde

Je nach Grösse, Leistungssport-Förderungskonzept und Einstufung erhalten die Verbände von Swiss Olympic unterschiedliche Beiträge. Die Abbildungen B und C zeigen, wie die Beträge an die Verbände verteilt wurden.

Im Jahr 2024 wurden knapp 69 Mio. Franken ausgeschüttet. 10 von insgesamt 83 Sportverbänden erhielten in jenem Jahr ausschliesslich einen Basisbeitrag (über alle Verbände wurden insgesamt CHF 3.5 Mio. ausbezahlt), die übrigen Verbände erhielten auch Nachwuchs- und Elite- (insgesamt CHF 57.8 Mio.) sowie teilweise auch Olympia- (insgesamt CHF 2.8 Mio.) und weitere Beiträge (insgesamt CHF 4.7 Mio.). Mit einem Teil dieser weiteren Beiträge wurden Inklusionsprojekte in 12 Verbänden unterstützt (insgesamt CHF 0.52 Mio.).

Wie aus Abbildung B hervorgeht, betrug die Verbandsförderung bei über einem Drittel der Sportarten weniger als 50'000.- Franken, während über ein Viertel der Verbände mehr als 1 Mio. Franken erhielt. Die grössten Beiträge gingen im Jahr 2023 an Swiss-Ski- (CHF 9.9 Mio.), Swiss Cycling (CHF 5.3 Mio.) und Swiss Aquatics (CHF 3.5 Mio.) sowie an den Eishockey- (CHF 3.7 Mio.) und den Fussballverband (CHF 3.4 Mio.). Die beiden letzteren Verbände erhielten überdies Direktüberweisungen von der Stiftung Sportförderung Schweiz (SFS) in der Höhe von CHF 3.0 Mio. (Eishockey) bzw. CHF 6.0 Mio. (Fussball). Mit Blick auf die Inklusionsthematik kann zudem festgehalten werden, dass die Paraplegiker-Vereinigung (CHF 0.63 Mio.) und PluSport (CHF 0.58 Mio.) 2024 in die zweithöchste Kategorie in Abbildung B fielen.

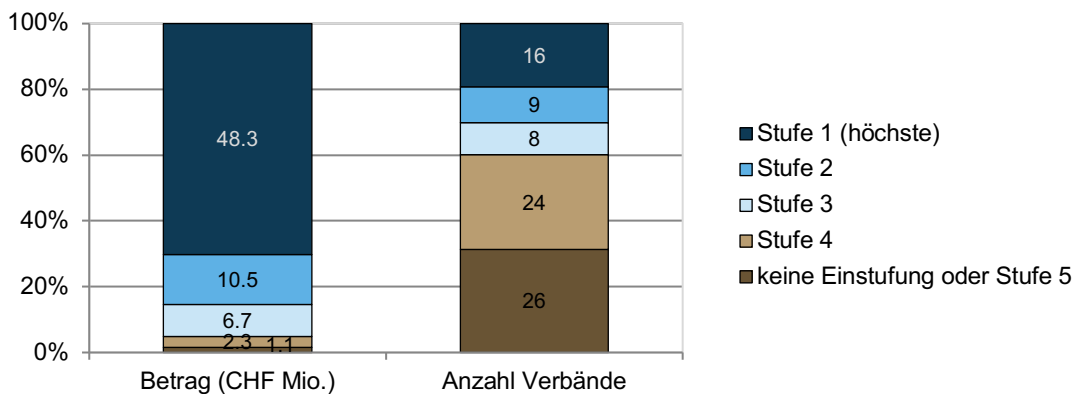
B) Verteilung der Beiträge auf die Verbände, 2024 (n=83)



Quelle: Swiss Olympic, Tabelle «Verbandsbeiträge 2024».

Abbildung C zeigt, dass die 16 Verbände, welche mindestens eine Sportart in der höchsten Einstufungsklasse (Einstufung 1) vorweisen (vgl. Abschnitt Definitionen weiter oben), 70 Prozent aller Verbandsbeiträge erhalten. Darin enthalten sind sämtliche 55 eingestuftten Sportarten dieser 16 Verbände. Demgegenüber machen die insgesamt 50 Verbände ohne Einstufung oder der beiden tiefsten Einstufungen (Einstufung 4 und 5) 60 Prozent der Bezüger aus und erhalten 5 Prozent des Gesamtbetrags.

C) Beiträge nach Einstufung der Sportarten, summiert pro Verband, 2024 (n=83)



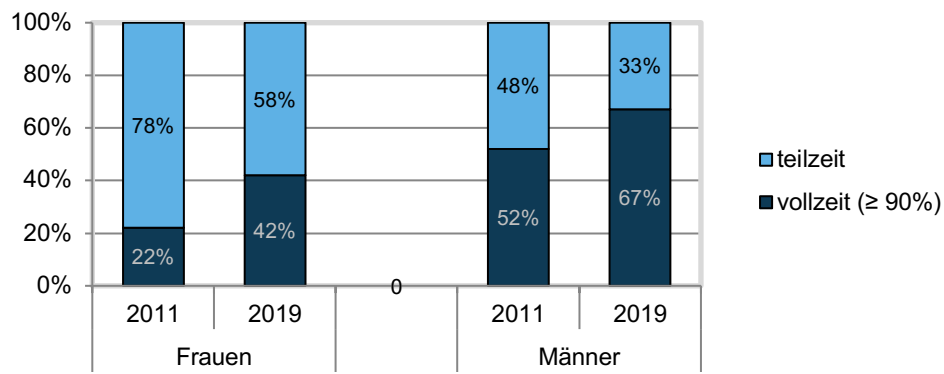
Quelle: Swiss Olympic, Tabelle «Beiträge an Mitglieder 2024», zur Vorgehensweise vgl. Abschnitt «Definitionen» weiter oben.

Auf der Seite der Mittelverwendung durch die Verbände ist insbesondere die Anstellung von technischem Personal und Trainer:innen für den Elite- und Nachwuchsbereich bedeutsam. Die Mittel in der Verbandsförderung werden unter anderem für die Unterstützung der Trainer:innen ausgelöst.

Gemäss Swiss Olympic, waren im Jahr 2024 insgesamt 577 Personen im Besitz einer Swiss Olympic Card für Trainer:innen und weitere 556 hatten eine «Techniker-Card». Aus den Leistungssportstudien des BASPO zu den Jahren 2011 und 2019 geht überdies hervor, dass 2019 deutlich mehr Trainer:innen Vollzeit angestellt waren als noch anfangs der 2010er Jahre (vgl. Abbildung D).

Die Tendenz hin zu mehr Vollzeit-Trainer:innen fördert die Professionalisierung in den Sportverbänden. Unter anderem als Folge der Minimalforderung von Swiss Olympic für Nationaltrainer:innen Nachwuchs und Elite (aktuell mind. 50%-Anstellung / Jahreslohn von mind. CHF 80'800.- bei 100%-Anstellung) sind die durchschnittlichen Löhne (Medianwerte) der Trainer:innen gemäss der Leistungssportstudie deutlich angestiegen: bei den Frauen von CHF 49'000.- (2011) auf CHF 65'000.- (2018) und bei den Männern von CHF 65'000.- (2011) auf CHF 74'450.- (2018).

D) Beschäftigungsumfang von Trainer:innen gemäss Leistungssportstudie Schweiz, 2011 und 2019



Quelle: Kempf et al. (2021), Abbildung 11.8; Fallzahlen: 423 (2011) bzw. 472 (2019).